



Bund und SBB wollen Schienen-Engpässe beseitigen, vor allem im Mittelland. Tessiner Anliegen wie die Umfahrungstunnels für den Güterverkehr oder Zusatzgleise haben **zweite oder gar keine Priorität**

BAHN 2030: DER SÜDKANTON FÜHLT SICH BESTRAFT

von Peter Jankovsky

Immer mehr Leute fahren mit dem Zug. Das betrifft nicht nur die grossen Agglomerationen im Mittelland, sondern auch die kleineren im Tessin. Aber im Südkanton spielt auch der Schienen-Güterverkehr eine bedeutende Rolle. Daher wird neben der Aufstockung der Sitzplätze der Ausbau des Bahnnetzes immer dringlicher. Dieser Tage hat der Bund nun seine lang erwarteten Pläne für die sogenannte Bahn 2030 vorgestellt. Zusammen mit den SBB erstellt Bern eine Prioritätenliste, die man zuvor einer strengen Kosten-Nutzen-Analyse unterworfen hatte. Das Resultat sind zwei Planvarianten. Die kleine Variante weist ein Budget von 12 Milliarden Franken auf und enthält die erstangenen Ausbauprojekte: Diese betreffen die Ost-West-Verbindung im Mittelland und haben Streckenausbauten bei Winterthur, Zürich, Bern und Lausanne zur Folge. Und künftig wollen die SBB auf der Mittelland-Achse 400 Meter lange Doppelstockzüge einsetzen. Das bedeutet mehr Züge und mehr Sitzplätze. Zweitrangig bleibt die grosse und deutlich teurere Variante mit einem Budget von 21 Milliarden Franken. Und so drohen die Tessiner Schienenprobleme vernachlässigt zu werden – falls sich Parlament und Stimmvolk dereinst für die billigere Version entscheiden. Denn die zweite Variante sieht Ausbauten auf der Gotthardachse vor: Zwischen den Kantonen Zug und Zürich soll ein zweiter Zimmerberg-Tunnel gebohrt werden, und die alten Tunnelzufahrten zur neuen Gotthard-Basisröhre der Neat nahe Bodio bzw. Erstfeld würden auf eine Eckhöhe von vier Metern erweitert –



Vom Zugslärm geplagt: die Kantonshauptstadt Bellinzona

damit die ganz grossen Güterkontainer hineinpassen.

Gerade beim Stichwort Güterverkehr zeigt sich die Tessiner Kantonsregierung empört: „Beide Varianten der Bahn 2030 bestrafen den Kanton schwer, weil sie die Umfahrung von Bellinzona und die Verlängerung der neuen Alptransit-Strecke bis Melide ausschliessen. Ich bin sehr enttäuscht“, erklärt Staatsrat Marco Borradori, der Chef des Tessiner Bau- und Umweltdepartements. Seiner Meinung

schliessen sich auch viele Regionalpolitiker aller Couleurs an. Der seit zehn Jahren geforderte Umfahrungstunnel Gnosca-Sementina ist dringend nötig, um die Kantonshauptstadt – ein Bahnnadelöhr sondergleichen – vom Güterverkehr zu entlasten, auch punkto Lärm. Mit der Inbetriebnahme der beiden neuen Alptransit-Röhren im Jahr 2020 werden 500 Züge täglich durch Bellinzona donnern, also ein Zug alle zweieinhalb Minuten. Das würde die Lebensqualität der vielen Menschen, die in

Schienennähe wohnen, zu stark beeinträchtigen. Zudem könnte das Fehlen der Umfahrungsröhre den Ausbau des Regionalverkehrs zu einem veritablen S-Bahn-Netz behindern. Die gleiche Argumentation gilt für die Neat-Streckenverlängerung zwischen Vezia und Melide, die auch eine Umfahrung darstellt. Die Kantonsregierung verspricht, sich für eine entsprechende Erweiterung der beiden Bahn-2030-Varianten stark zu machen.

Zu dieser Erweiterung soll noch ein weiterer Umfahrungstunnel gehören: Die Gemeinden der Riviera (zwischen der Leventina und Bellinzona) verlangen aus Gründen der Umwelt- und Anwohnerschonung eine Röhre Biasca-Claro. Dies war schon früher gefordert worden. Zu alledem liegt in diesem Gebiet der geplante Verkehrsknotenpunkt Bellenz Nord.

SBB-Sprecher Alessandro Malfanti gibt sich optimistisch. Unabhängig von der Umfahrung der Kantonshauptstadt seien in der 21-Milliarden-Variante gute Projekte zur Förderung des Regionalverkehrs enthalten. Zum Beispiel die Beseitigung des Engpasses Locarno-Bellinzona mithilfe eines zweiten Geleises zwischen Tenero und Contone, was einen Direktzug von Locarno nach Lugano via neuen Ceneri-Tunnel erlauben werde – jede halbe Stunde, mit einer Fahrzeit von 22 Minuten. Und durch die Eckhöhen-Erweiterung der Neat-Tunnelzufahrten sollen auch ins Tessin Doppelstockzüge rollen. Überhaupt ist zwischen Zürich und dem Südkanton ein Schnellzug alle 30 Minuten geplant. Das sind schöne Aussichten. Sofern die Geldmittel dazu sichergestellt werden können.

SBB verteuern günstige „Tageskarte Gemeinde“ und versehen sie mit 9-Uhr-Klausel Zugsreisende kassieren eine zweite Strafe

NOCH attraktiver soll das Bahnfahren werden: Ein Ziel, das angesichts der Autoflut wichtiger denn je erscheint. So lancierten die SBB um die Jahrtausendwende herum die „Generalabo-Flexicard“, später in „Tageskarte Gemeinde“ umgetauft. Jede Gemeinde kann ein limitiertes Set von Ein-Tages-Generalabo-Billetten günstig erwerben; diese darf sie dann an ihre Einwohner verkaufen, und zwar billiger als am SBB-Schalter. Eine gute Sache, um den Öffentlichen Verkehr beliebter zu machen, gerade im Autokanton Tessin. Und insbesondere im Mendrisiotto scheint die Flexicard begehrt zu sein, um Tagesreisen in die Deutschschweiz zu unternehmen. Die Gemeinden verkaufen die Tageskarten zu einem Preis, der bei 35 Franken liegt, und verdienen dabei etwa acht Franken. Zum Vergleich: Am Bahnschalter kostet eine solche Karte 64 Franken (2. Klasse). Doch nun stellen die SBB die finanzielle Flexibilität der Flexicard-Fans auf die Probe: Mit dem Fahrplanwech-



Beliebt: von der Gemeinde verkaufte Tageskarte

sel im Dezember 2010 wollen sie um 15 Prozent aufschlagen. So würde sich die Gemeinde-Tageskarte um fünf Franken verteuern. Aber das ist noch nicht alles: Der Preisaufschlag wird mit einer Zeit-

klausel versehen; das heisst, die Tageskarte soll man an Werktagen erst ab neun Uhr morgens benutzen dürfen. Für eine reguläre 9-Uhr-Tageskarte zweiter Klasse sind 54 Franken zu berappen.

Diese Ankündigung der SBB hat acht Mendrisiotto-Gemeinden, darunter auch Chiasso und Balerna, verärgert. Sie fordern die Tessiner Regierung nun auf, zu intervenieren. „Die Tageskarte ist nur sinnvoll, wenn man sie schon frühmorgens für weite Strecken benutzen kann, und die Verteuierung macht sie unattraktiv“, steht im Protestbrief der Gemeinden. Ähnlich denken auch einige bürgerliche und linke Kantonspolitiker, die sich mit Anfragen an die Regierung wandten. Bellinzona ist der Ansicht, dass „die Zeitbeschränkung die Bahnfahrer mehr bestraft als der merkliche Preisaufschlag“. Im Hinblick auf die Nachteile durch die Bahn 2030 (siehe oben) scheint dies wie eine zweite Strafe zu sein. Die Kantonsregierung verspricht: Man werde die SBB auffordern, das Ganze zu überdenken. **pj**

TZ Impressum

Einzig deutschsprachige Tessiner Zeitung; Wöchentliche Ausgabe

REDAKTION

Chefredaktion:
Marianne Baltisberger (mb)
Rolf Amgarten (ra)
Peter Jankovsky (pj)

TZ/Magazin

Ute Joest (uj)
Myriam Matter (mm)

Ständige Mitarbeit

Francesco Weltri (fw)
Gerhard Lob (gl)
Carlo Weder (wr)
Antje Bargmann (ab)

Agenturen

Dienste: Schweizerische
Depeschagentur (sda)
Fotoagentur TI-Press

Ticino-Agenda

Esther Dagani, Leitung
Fernanda Vanetti, Marco Della Bruna

VERLAG

Herausgeber: **Giò Rezzonico**
Verkaufte Auflage: **8'191**
(WEMF-beglaubigt, Basis 2008/09)

KONTAKTE

Verlag und Redaktion
Rezzonico Editore SA
Via Luini 19, 6601 Locarno
Tel. 091 756 24 60
Fax 091 756 24 79
tz@tessinerzeitung.ch (Redaktion);
agenda2@tessinerzeitung.ch
(Magazin)
info@rezzonico.ch (Verlag)

Abonnements

Email: aboservice@tessinerzeitung.ch
Schweiz: 1 Jahr Fr. 139,- (inkl. die
Zeitschrift TicinoVino Wein Fr. 32.50)

Administration

Postcheck 65-200-3
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 09

Marketingleiter

Maurizio Jolli
Tel. 091 756 24 00
Fax 091 756 24 97
marketing@rezzonico.ch

Werbung

Tessiner Zeitung
Via Luini 19 – 6600 Locarno
Tel. 091 756 24 37 - Fax 091 756 24 35
pubtz@rezzonico.ch

Werbeberater

Maria Hodel 079 651 30 75
Antonio Fidanza 079 235 16 40
Giuseppe Scarale 079 353 91 19
Für kleine Inserate:
Publicitas, in den Postgebäuden:
Locarno

Tel. 091 759 67 01

Fax 091 759 67 07

Bellinzona

Tel. 091 821 42 00

Fax 091 821 42 01

Lugano Zentrum

Tel. 091 910 35 65

Fax 091 910 35 49

Chiasso

Tel. 091 695 11 00

Fax 091 690 04 40

INSEKTIONSPREISE FÜR DIE

EINSPALTIGE MILLIMETERZEILE

Inseratensseite

(Spaltenbreite 25 mm):

81 Rp. - Rubrikanzeigen:

Stellenangebote 88 Rp.,

Immobilien, (nur Inserate): 98 Rp., Oc-

casions-Fahrzeuge 88 Rp.,

Finanz (nur Inserate): 88 Rp.

Todesanzeigen und Vermisstanzeigen

(im redaktionellen Textteil): Fr. 2.15 -

Reklameseite (Spaltenbreite 44 mm):

Fr. 2.98; Für Jahresabschlüsse

Preiserhöhungen